



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

IV. Daß man die kleinen Kinder tauffen soll vnnd muß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

gen/das ist der Leib Christi/ von der andern / das ist der Leib Christi / von der dritten / das ist der Leib Christi / vnd seyndt doch nicht drey Leiber Christi / sondern Christus hat nur einen einigen vnzerheilten Leib / also seyndt auch drey vnderchiedene Personen in der Gottheit / vnd ist die Gottheit jeder Person gang / vnd volkommen / also das ein jede ein vollkommener Gott ist / vnd seyndt doch nicht drey Götter / sondern es ist ein einiger vnzerheilter Gott / Es ist ein Vater / vnd seyndt nicht drey Väter / es ist ein Sohn / vnd seyndt nicht drey Söhne / es ist ein heiliger Geist / vnd seyndt nicht drey heilige Geister. Wir haben ein schöne Abbildung der heiligen Dreyfaltigkeit / vnd der Einigkeit an der Sonnen / dan an der Sonnen ist erstlich die Einigkeit / vnd der Körper der Sonnen / gleich als der Vater / von welchem gezeugt / vnd geboren wirdt der Glanz des Scheins / gleich als der Sohn / vnd von ihnen beyden gehet aus die Hitze / vnd gleich wie die Sonne nimmer ist / noch gewesen ist / ohne Glanz / vnd ohne Hitze / also ist auch der Vater nicht gewesen ohne den Sohn / vnd ohne den

heiligen Geist / sondern Gott der Sohn / vnd der heilige Geist seyndt von Ewigkeit mit dem Vater gewesen / vnd gleich wie der Sonnenschein alles erleuchtet / also erleuchtet auch Christus einen jeglichen Menschen / wie der heilige Euangelist Joannes bezeugt. Ioan. 1. 9. vñ gleich wie der Sonnenschein / so baldt die Sonne aufgehet / an allen Orten ist / also ist auch Christus (der Göttlichen Natur nach) an allen Orten. Vnd ob nun gleich wir Menschen nicht recht verstehen können / wie das seyn könne / das drey Personen in der Gottheit / vnd dennoch nur ein Gott seyen / so ist es dennoch war / vnd seyndt drey Personen in der Gottheit / vnd dennoch nur ein einiger Gott / dann der heilige Apostel Paulus spricht / wir sehen jetzt durch einen Spiegel im dunckeln / dem aber von Angesicht / zu Angesicht jetzt erkennen ichs vnvolklich den aber werde ichs erkennen gleich wie ich erkenne dich / zu welchem Erkennnis vns verhelffen wolle die heilige Dreyfaltigkeit / Amen.

Am Fest der heiligen Dreyfaltigkeit. Die 4. Sermon. Das man die kleinen Kinder tauffen soll / vnd muß.

Über die Wort.

Jesus antwortet vnd sprach zu ihme / warlich warlich sage ich dir / es sey dann das jemandt von neuem wiederumb geboren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen / Joa. 3. c. v. 3.



Je jetzt zur Zeit Wiedertaufer werden. Vnd kan auch also erwiesen werden: der ser lehren / man solle die kleine Kinder nit tauffen / ehe sie sieben Jahr alt seyndt / vnd zu ihrem Verstandt kommen / welchen Irthumb auch hievor einer / welcher Petrus Brunsius geheissen / gelehret hat / von welchem die Brunsianer herkommen / vnd nach dem der selbige verbrenner worden / hat einer Henricus genant / dasselbige geglaubt / vnd gelehrt / von welchem die Henriciani erwachsen / vnd secken auch in diesem Wohn die Trinitarii in Siebenbürgen. Weil aber nun durch diese Lehr viele Kinder an der Seligkeit versummet werden / in dem sie ohne Tauff ehe sie die sieben Jahr alt werden / sterben / dann in heutigem Euangelio stehet / es sey dann das jemandt wieder geboren werde aus dem Wasser / vnd dem heiligen Geist / so kan er in das Reich Gottes nit kommen: die welche bey den Wiedertaufern ehe sie sieben Jahr alt sterbe / seindt durchs Wasser vnd den heiligen Geist nit wiedergeboren / darumb werden sie nit selig: nun ist es aber nicht ein schlechtes Ding / wans nur ein einige Seel versummet / vnd vngetaufft von dem Leib abscheidet. Durch diese Lehr / man soll die Kinder ehe sie zu ihrem rechten Verstandt kommen / nicht tauffen / seyndt viel tausent Seelen versummet worden / der halben muß ich wieder diesen grausamen Irthumb lehren / vnd erweisen / das man die kleine Kinder tauffen solle / vnd müsse. Gott gebe vnd verleyhe darzu sein Genad.

werden. Vnd kan auch also erwiesen werden: der Durchzug durch das Rote Meer war ein Fürbildt unserer Tauff / dann S. Paulus sagt / vnser Vater seyndt alle vnter Mosen getaufft in der Wolcken / vnd in dem Meer: nun giengen aber durch das rote Meer nicht allein die alten / vnd erwachsen / sondern auch die kleinen Kinder. Die Beschneidung in dem alten Testament war auch ein Fürbildt unserer Tauff / nun waren aber nicht allein die alten / vnd die so zu ihren verstandigen Jahren kommen / beschneitten / sondern die kleinen Kinder waren auch / vnd derselben am meinsten / beschneitten / warumb solte man dann nicht die kleinen Kinder in dem neuen Testament tauffen / weil die Tauff ein Beschneidung des Herzens ist. Zu dem ist diese Lehr von der Kindertauff auch nicht new erfunden worden / sondern sie ist jederszeit in der Kirchen einheilig gelehrt / vnd von allen Concilien / vnd Päpsten gut geheissen worden / vnd hat Dionysius Areopagita gelehrt / man solle die kleine Kinder tauffen / vnd der vhrate Origenes spricht: die Kirch hat es von den Aposteln empfangen / das man auch den Kindern die Tauff mittheilen soll / so nennet auch der heilige Augustinus die Kinder tauffen ein Apostolische Tradition vnd Herkommen / vnd welche sich wieder die Kindertauff auff gehalten / seyndt se vnd allwege / für verbannte Ketzer gehalten worden. Wer da verneinet (sagt das Milenitansisch Concilium) das man die newgebornen Kindlein tauffen soll / der sey verbannt. Der heilige Ayr Bernhardus spricht / seher vnd gebt achtung auff die Verleumbder / seher vnd gebt achtung auff die Hunder / sie verlachen vns / das wir die kleinen Kinder tauffen / das wir für die Verstorbenen beten / das wir der Heiligen Fürbit begehren.

Joan. 3.

1. Cor. 10.

Gen. 17.

2.

Dionysius cap. vii. Eccl. Hier. Origenes lib. 5. in cap. 16. ad Rom. August. li. 10. de Gen. ca. 23. & lib. 4. de Baptismo. Concilium Milen. Bernhartus duz. in cap.

Die

3. Wir können auch die Kindertauff aus der heiligen Schrift vnd Bibel beweisen/dann S. Paulus hat die Lydia ein Purpur Krämerin getaufft/ vnd ihr ganz Haus/ das ist ihr ganz Hausgefindt vnter welchen auch ohne Zweifel kleine Kinder gewesen seynd: zu dem schribt er auch/ er habe des Stephanus Hausgefindt getaufft/ vnd vnser Herr Christus spricht selbst/ lasset die Kinder zu mir kommen/ vnd er leget die Handt auff sie/ vnd segnet sie/ da aber die Jünger die anführen/ so sie brächten/ sprach Jesus zu ihnen/ wehret ihnen nicht/ dann solcher ist das Reich Gottes/ weil nun der Kinder das Reich Gottes ist/ so müssen sie ja auch der Tauff fähig seyn/ vnd durch die Tauff wider geboren werden/ dann vnser Herr Christus spricht in dem heutigen Euangelio selbst/ es sey dann das jemandt wie der geboren werde aus dem Wasser/ vnd dem heiligen Geiste/ so kan er nicht eingehen in das Reich Gottes.

4. So wissen wir hinneben wol/ das die kleinen Kinder mit den Sünden Adams behaffet/ vnd einer Arzney vnd Hülf fähig seynd/ vnd bedürffen/ nun ist aber die Tauff ein gut Arzney vnd Mittel dazu/ Ergo seynd sie der Tauff fähig: das sie aber der Arzney fähig seynd/ das ist abzunehmen aus den Worten Christi/ da er spricht/ dann solcher ist das Reich Gottes/ vnd hette sonst auch die Sünde des Adams noch mehr oberhandt genommen/ als die Genad Christi/ welches wieder S. Paulum ist.

Über das ist vnser Herr Christus nicht allein ein Seligmacher der erwachsenen/ sondern auch der kleinen Kinder/ derhalben hat er ihnen beyden ein gemein Arzney vnd Mittel zu der Seligkeit schriftlich vñ gebememblich die heilige Tauff/ vnd haben die Sacramenten ihre Krafft von der Göttlichen Einsetzung/ vnd nicht aus dem Glauben/ oder aus der Andacht/ deren so sich des heiligen Sacraments theilhaftig machen/ darumb da gleich der so das H. Sacrament der Tauff empfähet/ noch nicht verständig ist/ so kan er doch durch die Krafft des heiligen Sacraments gerecht werden.

Die Wiedertauffer aber suchen den Behelf/ sie sprechen/ vnser Herr Christus habe gesagt: gehet hin vnd lehret alle Völker/ vnd tauffet sie in dem Namen des Vatters/ vnd des Sohns/ vnd des heiligen Geistes/ vnd wer da glaubt vnd getaufft wirdt/ der wirdt selig werden/ wer aber nicht glaubt/ der wirdt verdampft werden: in diesen stellen sprechen die Wiedertauffer/ fordert Christus/ das die Taufflinge sie getaufft/ sollen vnderichtet werden/ vnd

glauben/ nun können aber die jungen Kinder nicht vnderichtet werden/ vnd seynd des Glaubens nicht fähig/ Ergo (schließen sie) können vnd sollen die jungen Kinder auch nicht getaufft werden.

Darauff antwort ich also: die Ordnung vnd Weiß/ welche vnser Herr Christus in angeordneten Worten schriftlich hat/ die hat er für die erwachsene schriftlich/ also hat auch gelibet Innocentius III. dan vnser Herr Christus selb vnderichtet ein Weiß für/ auff welche man in der vnderichtung der Heyden geben solt/ wie auch der heilige Lehrer Hieronymus sagt/ man muß man aber die Heyden erstlich lehren die ding/ welche zum Glauben gehören/ nachmals muß man sie tauffen/ zum dritten muß man sie vermanen/ der Glaube sey nicht genug zu der Seligkeit/ sondern es werden noch weiter erfordert die Haltung der/ welche Ordnung doch in den erwachsenen nit alle wege kan gehalten werden/ dann wan einer in letzten Jüngenkege/ vnd jest sterben wolte/ vnd were nicht vnderichtet in dem Glauben/ vnd begerte getaufft zu werden/ den mußte man tauffen/ wann er gleich nicht zu vnderichtet/ noch in dem Glauben vnderichtet were. Darumb ist kein Wunder nicht/ ob man gleich auch die kleine Kinder taufft/ wan sie in dem Glauben noch nicht vnderichtet seynd/ weil sie noch nichts fassen/ noch lernen können/ vnd muß man in diesen Fällen procediren/ gleich wie bey der Beschneidung in dem alten Testament/ vor welcher die erwachsenen/ welche zu ihren verständlich in Jahren kommen waren/ mußten in dem Glauben vnderichtet werden/ aber die kleinen Kinder/ welche am achten Tag beschneitten/ worden nicht vnderichtet/ also auch in vnd bey dem H. Sacrament der Tauff. Es ist auch nicht von nöthen/ das die Kinder/ damit sie des heiligen Sacraments der Tauff fähig seynd/ die Intention vnd Meinung des heiligen Sacraments der Tauff zu empfangen/ Nec propria nec parentum, sondern es ist ihnen genug der Will Christi/ vnd der Kirchen Gottes/ welches also haben wollen/ vnd nicht allein ist es zugelassen/ das die kleinen Kinder antequam possint consentire, getaufft werden/ Et de hęc vnd muß man glauben/ wie in dem Tridentinischen Concilio vermeldet/ vnd ist zu beweisen aus dem alten Brauch der Christlichen Kirchen/ dan was die ganze Kirche vnd alle Zeit gehalten hat/ in den dingen welche der Seelen Heil vnd Seligkeit anreffen/ das ist nicht allein zugelassen/ sondern es ist auch nutz/ ja aus diesem langen Brauch vnd alten herkommen/ ist ein Gebott erwachsen/ das man die kleinen Kinder tauffen soll vnd muß.

3. heilf. Act. 16. 17. Mar. 16. 16

Innocentius 3. cap. malo. 65. Concilium Tridentinum sess. 7. ca. 13.

Am Fest der heyligen Dreyfaltigkeit. Die S. Sermon. Wie wir durch die Tauff wider geboren werden.

Über die Wort.

Wie kan ein Mensch widerumb geboren werden/ wan er alt ist/ kan er auch von neuen in seiner Mutter Leib eingehen/ vnd widerumb geboren werden? Joan. 3. ca. v. 4.



Wie der Mensch könte von neuen durch das Wasser zu Jesu bey der Nacht kommen/ vnd den heiligen Geist geboren werden/ derhalben war ein Oberster vnter den Pharisäern/ vnd ein vornehmer Meister/ viele Menschen befunden werden/ die solches nicht wissen/ noch verstehen können/ damit sie nun nicht die gelehrtesten vnter allen Jüdischen Rabbinen seyn wolten/ dennoch wiste er nicht zu zweiffeln/ vnd zu gebeden/ wir würden nicht wider